



**Kryon's Schweizer
CHANNEL – MEDIUM
Anita Eymann**

Channeling von Kryon:
Sujlana

für November 2013

Hier spricht Kryon vom Magnetischen Dienst und ich grüsse Euch aus meiner ganzen Liebe.

Mit Kürbis-Kreaturen, Spinnweben, beleuchteten Gespenstern und Vampiremasken haben sich schon den ganzen Monat Oktober die Einkaufshäuser ausgestattet. Unter dem Motto von Halloween sind die Regale mit den dominanten Farben von Orange und Schwarz bestückt und der menschlichen Fantasie sind für dieses Fest keine Grenzen gesetzt. Doch vielen Menschen ist gar nicht bewusst, was Halloween bedeutet und woher dieses Fest stammt. Darum werde ich, Kryon Euch einige Worte zu diesem spätherbstlichen Fest erzählen.

Halloween ist erst vor ca. 25 Jahren, nicht zuletzt durch die Medien- und Werbeindustrie von den USA, auch nach Europa gelangt. Aber Halloween ist kein gebräuchliches amerikanisches Fest, sondern ein Brauch keltischen Ursprungs. Dieses Fest hat eine jahrtausendealte Tradition, besonders heute noch in Irland begangen. Im alten keltischen Kalender endete nach der Ernte vor dem 1. November das Jahr. Mit diesem Datum war auch die Vorstellung verbunden, dass Menschen jetzt einen besonderen Zugang zur Totenwelt, zur Welt der Verstorbenen und zur Welt der Geister haben. Die Kelten glaubten, dass an diesem Tag die Welt der Lebenden mit der Welt der Toten zusammentrifft und sich vermischt. Somit haben die Toten nur an diesem Tag eine Chance, von der Seele eines Lebenden Besitz zu ergreifen und dies als ihre einzige Chance auf ein Leben nach dem Tod.

Mit ganz bestimmten Ritualen wollten die alten Kelten sich vor der Macht und Energie der bösen Geister schützen und dann das neue Jahr mit neuer Kraft beginnen. Um von den Toten nicht erkannt zu werden oder um diese abzuschrecken, verkleideten sich die alten Kelten mit den abscheulichsten Masken und zogen laut durch die Gegend, um die Geister davon abzuhalten, von ihnen Besitz zu ergreifen.

Die Kelten verabschiedeten sich in dieser Nacht auch von ihrem Sonnengott, dem Gott, der für den Sommer und die Ernte zuständig war. Zugleich begann die Herrschaft des Gottes Samana, der für das Ende, den Tod und die dunkle Jahreszeit, also den bevorstehenden Winter, zuständig war. Der ursprüngliche Name dieses Festes ist "Samhain" und heisst "Vereinigung". Die Begehung dieses Festes soll die "Verschmelzung des Sommers in den Winter" bedeuten. Um diese Zeit, wenn die Tage immer kürzer und die Nächte immer länger werden, gewann auch nach alter Vorstellung der Totengott Macht über den Sonnengott, den Lebensgott. So hatten die alten Kelten die Vorstellung, dass die Toten als Geister wieder auf die Erde zurückkehren und ihre alten Wohnorte aufsuchen. Gute Geister, also Verstorbene, waren durchaus willkommen. Aber es gelangten



**Kryon's Schweizer
CHANNEL – MEDIUM
Anita Eymann**

auch böse Geister auf die Erde und denen sollte Einhalt geboten werden. Darum stellten die Kelten beleuchtete Kürbisse als Wächter vor ihre Hütten, um sich vor bösen Geistern zu schützen. In der Abenddämmerung wurden gewaltige Leuchtfeuer auf den Hügeln angezündet, um auch auf diese Art die bösen Geister zu vertreiben. Durch die Feuer, die die ganze Nacht brannten, wurde die Gegend in der die Kelten wohnten, gereinigt und so unbewusst eine bessere Energie erzeugt.

Im alten Irland wird noch heute alljährlich an Halloween, also dem Vorabend des "Samhain" ein heiliges Feuer angefacht. Die Feuer werden in Städten und Dörfern auf öffentlichen Plätzen entzündet, was hauptsächlich Jugendliche tun dürfen. Auch in Schottland sind Halloween-Feuer noch weit verbreitet.

Die Römer schliesslich haben die Praktiken der Kelten übernommen und an ihre eigenen religiösen Vorstellungen angepasst. Die Römer integrierten das keltische "Samhain" in ihre anderen römischen traditionellen Feste, die im Oktober stattfanden wie zum Beispiel der Tag zu Ehren von Pomona, der römischen Göttin für die Früchte und der Bäume. Erst im 9. Jahrhundert wurde "Samhain" nach und nach zum Allerheiligenfest umfunktioniert - um den heidnischen Charakter des Festtages zu verdrängen! Die alten Vorstellungen und Bräuche, die mit "Samhain" verbunden waren, bestanden auch nach der "christlichen Umformung" des Festes, vor allem in Irland, fort. So haben in manchen Gegenden Irlands bis ins 19. Jahrhundert die Bewohner, zu Halloween Essens- und Getränkegaben vor die Türe gestellt, um auf diese Art die Geister zu besänftigen. Durch die grossen irischen und britischen Einwanderungswellen an die amerikanische Ostküste im 19. Jahrhundert, brachten diese Einwanderer ihre alten Bräuche mit. Da die irische oder auch britische Sprache mit ihren Dialekten nicht immer sehr verständlich war, für die schon dort lebenden Amerikaner, entstand aus den Worten: "All Hallows Evening" ("All Hallows Day" oder auch "All Saints Day"), was "dem Abend vor Allerheiligen" bedeutet, das neue Wort: "Halloween!" daraus.

Im Lauf der Zeit wandelten sich die Bräuche zunehmend. Nach volkstümlich-religiösen, katholischen Ansichten dachten die Menschen, sie könnten die Leidenszeit der armen Seelen die im "Fegfeuer" weilen, deren sie am Allerseelenfest (Allerheiligenfest) besonders gedenken, auch durch gute Taten der aktiven Nächstenliebe abkürzen. Dazu gehören Almosenspenden an arme Menschen und bedürftige Kinder. So war es üblich, Bettler am Allerseelentag reichlich mit Brot für die Wintermonate zu beschenken. Kinder durften Äpfel und Nüsse sammeln. An die einstmaligen reichen Brauchformen zum Troste der armen Seelen erinnert ein Brauch, dass Kinder am Allerheiligentag von Haus zu Haus laufen und Süßigkeiten oder Geld sammeln, wobei sie sich mit einem "Vergelt's Gott für die armen Seelen" bedanken mussten.



**Kryon's Schweizer
CHANNEL – MEDIUM
Anita Eymann**

In englischen Regionen fand früher an Allerheiligen, auch Allerseelen genannt, für die ärmere Bevölkerung die "Soul-Cakes"-(Seelenkuchen) statt. Diese armen Menschen mussten das Brot erbetteln und zum Dank mussten sie ein Gebet für die Seelen der Verstorbenen rezitieren. Die Kinder von heute haben die schönen Teile dieser Bräuche übernommen und verkleidet fordern sie von Haustür zu Haustür mit den Worten: "Süßes oder Saures!" in der Halloweennacht um Süßigkeiten zu erhalten. Mit der Zeit nahm der Glaube an die Besessenheit durch Geister ab, aber die Verkleidung an sich wurde immer mehr ritualisiert und bekam eine nahezu zeremonielle Rolle. Ab dem 14. Jahrhundert wurden die ersten Maskenbälle um diese Jahreszeit in den Königshäuser gefeiert, was wiederum mit Verkleiden zu tun hatte, um die Geister davon abzuhalten, von ihnen Besitz zu ergreifen. Diese Riten haben sich bis heute durchgesetzt. Somit wird in Europa, mit dem Beginn der Fastnacht am 11.11. um 11.11 Uhr, durch eine abgeschwächte Form an dieses alte Fest "Samhain" erinnert. Was auch wiederum mit Masken, Verkleiden und lauter Musik dem vertreiben von Geistern dieser Ursprung mit sich bringt. Doch auch dies wurde, von der katholischen Kirche, zu ihrem Nutzen umgewandelt und es entstand die Fastenzeit daraus. So könnt Ihr sehen, wie sich die Energie dieses Festes "Samhain", das durch den Namen Halloween ersetzt wurde, immer noch seinen Sinn und seine Wirkung erhalten konnte.

Sujlana, seid gegrüsst aus der Herzensenergie.

Ich bin Kryon